

Pastaexpress

Hornet à la carbonara

Text: Playdo Wenzel · 7
Bilder: Simone Romeo

Zuweilen kann man sich bei Motorrädern bzw. deren augenscheinlicher Umbauwilligkeit, mächtig täuschen. Hondas Hornet Reihe ist so ein Beispiel. Ab Werk schon prächtig nackig, den Schalldämpfer forsch unterm Gesäß, eine offenbar gute Wahl für bodenständige Modifikationen.

Soll es aber richtig zornig zur Sache gehen, entpuppt sich das Insekt schnell als aufwandsfordernder als man vermutet. Das fängt beim Rahmen an, der an sich keiner ist. Er besteht vielmehr aus verschiedenen Aluminiumbrocken, die fast unsichtbar miteinander verbunden sind. Anders als bei konventionellen Zentralrohr-, Deltabox- oder auch Doppelschleifenfahrwerken gerät schon der Abbau von Seitendeckeln oder Sitzgruppe zum einschneidenden Erlebnis. Das Resultat ist in etwa so, als würde man Lollo Ferrari abschminken. Krater allen Ortes und teilweise scheinen auch wichtige Organe komplett zu fehlen. Der Rahmen zum Beispiel setzt sich hinter den Seitendeckeln nicht erwartungsgemäß fort, sondern enthüllt schamlos seine zerklüftete Natur. Die Sau!

Toy 'R' Us

In Italien läßt man sich von solchen Unwegsamkeiten jedoch nicht schrecken, sondern nimmt sich der Sache umso engagierter an. „Dangerous Toy“ bauen keine giftigen Legosteine oder Playmobil-Bausätze mit

